

Artenschutz – Wolf - ALTARCHIV JUL. 2022

08.07.2022 17.00 Orcas, auch „Wölfe der Meere“ genannt, jagen und attackieren seit 2020 Uhr Segelboote! Intelligentes Leben schlägt zurück! Unserer Erde reicht es offenbar - Klimawandel, Methanhydrat und Permafrost!

Was sich wie aus dem Roman „Der Schwarm“ von Frank Schätzing entnommen liest, ist es jedoch nicht. Wir treffen hier auf Realität – Realität entnommen der wirklichen, natürlichen Welt, nicht der künstlichen Welt, die sich der Mensch erschaffen hat und die er für die einzig wahrhaft existierende hält!

Nun prallen damit im wahrsten Sinne des Wortes zwei Welten aufeinander und dabei geht es um reale Vorgänge, die seit 2020 in der Straße von Gibraltar stattfinden.

Orcas, Schwertwale werden auch die „Wölfe der Meere“ genannt. Warum ist das so? Nun sie sind wie meine Schützlinge, über die ich hier sonst berichte, hochsoziale, hochintelligente Säugetiere, die im Familienverbund, Rudel, leben und jagen. Vor allem auch jagen. Dies tun sie in koordinierter, geradezu schon als strategisch zu bezeichnender Art und Weise, z. B. wenn sie Robben oder andere Wale jagen. Und die Beute wird dann geteilt. So wurde schon beobachtet, dass ein z. B. erbeuteter Delfin innerhalb der Gruppe zum Verzehr von Wal zu Wal „weitergereicht“ wurde und so jeder seinen Anteil bekam.

Doch die steigende Nahrungskonkurrenz mit dem Menschen, lässt sie

jetzt noch ein ganz anderes Verhalten zeigen. Sie setzen sich in existentieller Not in die sie durch den Menschen mehr und mehr geraten, zur Wehr! Seit 2020, zwischen Januar und November, machen Orcas Jagd auf Segelboote vor der iberischen Halbinsel. Allein zwischen Juli und November 2020 soll es dort 45 solcher Angriffe gegeben haben. Insgesamt bis heute 235!

Diese Attacken dauerten bisher zwischen einer halben und 2 Stunden, wobei kein Mensch verletzt, aber die Boote stark beschädigt wurden.

Offenbar richteten sich die mit von den Walen u. a. ausgestoßenen Pfiffe koordinierten Angriffe sogar gezielt auf die Ruderanlagen dieser Boote, da sie erkannt hatten, dass bei Zerstörung die Boote manövrierunfähig und damit hilflos wurden. Rammstöße waren eine weitere Maßnahme gegen die Eindringlinge.

Auch ist mittlerweile bekannt, dass es sich bei den angreifenden Tieren um insgesamt 14 Tiere aus 4 unterschiedlichen Familiengruppen handelt.

Allein die Anzahl der Angriffe und die Art und Weise der geradezu strategisch koordinierten Durchführung, strafen all diejenigen Lügen, die hier noch von Einzelfällen oder gar von Zufall sprechen wollen!

Was aber steckt dahinter? Ist es wie im Roman von Frank Schätzing ein Rachefeldzug der Natur durch intelligentes Leben gegen eine andere zutiefst destruktive Spezies, den Menschen? Dies kann man durchaus mit einem „Ja“ beantworten, da die Wale vor der spanischen Küste immer mehr durch die Fischerei und Waltourismus in Bedrängnis und damit in Not geraten. Soweit bekannt ist, gab es auch wohl bereits Konfliktsituationen zwischen den lokalen Fischern und den Schwertwalen. Nahrungskonkurrenz beim „Roten Thunfisch“ scheint der Grund dafür zu sein. Einer zumindest!

Nun könnte man fragen, warum werden dann nicht die Fischerboote selbst angegriffen, sondern kleine bis mittlere Segelboote?

Nun, wir haben es beim Orca mit hochintelligenten lernfähigen Vertretern der Delfine zu tun und sie haben es, ob nun gemeinsam oder jeweils im einzelnen Familienverband gelernt, dass die eigene



Artenschutz – Wolf - ALTARCHIV JUL. 2022

Verletzungsgefahr bei Fischereibooten wesentlich höher ist als bei ungefähr gleich langsam fahrenden Segelyachten.

Wir haben es hier also mit einer hohen Intelligenzleistung zu tun, welche gebündelt, gezielt und koordiniert von Meeressäugern eingesetzt wird um das eigene Überleben zu sichern! Um sich gegen uns, den Menschen zu erwehren!

Weltweit, das muss man hier an dieser Stelle aber auch ganz deutlich betonen, sind nur sehr wenige solcher Angriffe bekannt. So z. B. wurde 1972 das Holzsegelboot einer englischen Familie in der Nähe der Galapagosinseln von einer Orcafamilie versenkt.

Ich verlinke an dieser Stelle einmal auf renommierte Webseiten.

Link 1: [Spectrum der Wissenschaft](#) - „Orcas die Yachten rammen!“

Link 2: [Deutsche Stiftung Meeresschutz](#) - „Orcaangriffe auf Segelboote!“

Menschen kamen bei allen Angriffen, die sich vor Spaniens Küste ereigneten, nicht zu Schaden! Der Sachschaden aber ist doch bereits beträchtlich!

Vielleicht sollte, wenn der Klimawandel es schon nicht schafft nun dieses Verhalten dieser hochintelligenten Tiere uns endlich dazu bringen, ein Miteinander mit der Natur herbeizuführen und unsere ach so beschränkte, menschlich gierige Sichtweise, die ich mit den Worten „Alles unseres, alles meins!“ umschreiben möchte, endlich über Bord zu werfen und nicht weiter versuchen gegen Mutter Natur anzustinken oder gar zu denken, wir könnten gewinnen. Diese Denke, dieses Duell haben wir bereits verloren!

Die von uns selbst eingeleitete tödliche Schussfahrt vor die Wand in Form des Klimawandels, forcieren wir alle mit unserem grenzenlosen Konsum- und Kapitalverhalten, gesponsert durch bisher bloße Lippenbekenntnisse und halbherzige Taten seitens der weltweit agierenden Politik. Schulterklopfen und Händeschütteln hat uns bisher nicht weitergebracht. Wir rasen auf die Wand zu - unaufhaltsam durch unsere (Un-)taten! Und dies in einer geradezu inflationär exponentiellen Art und Weise! Das Ziel, den Klimawandel soweit aufzuhalten, dass wir eine Erderwärmung von „nur“ 1, 5 C° erreichen, ist bereits gescheitert. Und jetzt rührt sich intelligenter, lebendiger Widerstand.

Ein jeder von uns ist verantwortlich dafür, ob unsere, Ihre, Eure Kinder noch eine lebensfähige und damit lebenswerte Welt vorfinden werden. Jedes Leben ist miteinander verzahnt. Lassen wir das Rad des Lebens also nicht zum Stillstand kommen, denn es geht schließlich um nichts weiter als um Ihr, Euer, unser aller Überleben! Denkt mal bitte alle darüber nach, was Ihr für die Erde tun könnt und müsst! Nicht umgekehrt!

Frank Schätzing beschreibt in seinem ungeheuer tief und gut recherchierten Roman der Schwarm u. a. ein Verhalten von Walen, wie wir es jetzt vor der iberischen Küste erleben. Aber er widmet sich noch eines weiteren Problems, welches uns durch die steigenden Temperaturen, dank des Klimawandels, ganz schnell überholen und uns dann rasant das Genick umdrehen könnte!

[Dazu, wer mag, ein kleiner Exkurs in die Welt des Methanhydrats im Zusammenhang mit Klimawandel und Permafrost – auf der nächsten Seite!](#)

„I stand up for Wolves until my last Breath is done. And even beyond!!“

Jens Feeken - Artenschutz-Wolf

Artenschutz – Wolf - ALTARCHIV JUL. 2022

EXKURS

Klimawandel, Permafrost und Methanhydrat

08.07.2022

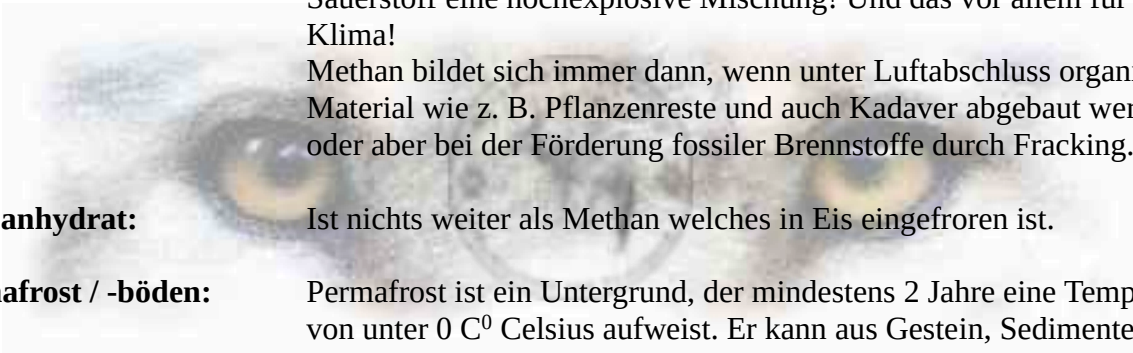
Kann uns das alles „furzegal“ sein? Ich stelle diese Frage bewusst genauso, wie Sie sie hier lesen, denn es geht zunächst um Abgase, Flatulenzen, „Fürze“, genauer gesagt um einen Teil davon. Ich könnte mir vorstellen, dass Sie als Leser sich jetzt die Frage stellen: „Tickt der noch ganz sauber?“ Ich kann Ihnen versichern er tut es! Es geht mir um Abgase, Abgase, die z. B. u. a. bei Rindern während der Verdauung entstehen, die aus Permafrostböden entweichen und die zu 3 % eben aus einem Klimakillergas bestehen. Rinderherden die in gigantischen Massen zur Fleischproduktion in den USA und Südamerika gehalten werden.

Diese Rinder, aber nicht nur die, produzieren einen noch gefährlicheren Klimakiller als das CO², welches wir durch das verbrennen fossiler Brennstoffe erzeugen – nämlich Methan oder chemisch CH₄

Methan:

Methan ist der einfachste Vertreter der Alkane (Verbindung aus zwei Bestandteilen, Wasserstoff und Kohlenstoff), ist ein farb- und geruchsloses Gas, in Wasser unlöslich und bildet bei Kontakt mit Sauerstoff eine hochexplosive Mischung! Und das vor allem für das Klima!

Methan bildet sich immer dann, wenn unter Luftabschluss organisches Material wie z. B. Pflanzenreste und auch Kadaver abgebaut werden oder aber bei der Förderung fossiler Brennstoffe durch Fracking.



Methanhydrat:

Ist nichts weiter als Methan welches in Eis eingefroren ist.

Permafrost / -böden:

Permafrost ist ein Untergrund, der mindestens 2 Jahre eine Temperatur von unter 0 C⁰ Celsius aufweist. Er kann aus Gestein, Sedimenten oder Erde bestehen, die unterschiedlich große Mengen an Eis enthalten.

Methanhydratvorkommen: Wir finden es in riesigen Vorkommen, eingelagert in den Permafrostböden und in den Bereichen der Kontinentalschelfe.

Sibirien - ein gutes Beispiel dafür wo enorme Massen an Eis im Permafrostboden und eben auch Methanhydratvorkommen eingefroren sind.

Methan als Klimakiller:

Methan ist ca. 25 mal klimaschädlicher als CO²! Warum? Nun, Methan oder als chemische Formel CH₄ kann viel mehr Wärme speichern als CO²! Methan nimmt in der Atmosphäre Strahlung und damit Wärme auf. Daher sind selbst kleine Mengen davon viel effektiver den Treibhauseffekt und damit die Erderwärmung voranzutreiben. Eben etwa 25 mal schneller.

Jetzt schauen wir doch mal auf die Ist-Situation. Massentierhaltungen überall auf der Welt, auf „Teufel komm raus!“ Methanproduktion durch Qual erzeugt. Überall auf der Erde schmelzen zusätzlich die Gletscher in einem gigantischen Ausmaß, das wir uns nie vorstellen konnten, jetzt aber mit großen Augen und dicken Backen direkt davor stehen. Die Landeismassen der Arktis und Antarktis gehen in rasendem Tempo zurück. Und das alles allein haben wir schon durch unseren

Artenschutz – Wolf - ALTARCHIV JUL. 2022

gigantomanischen Verbrauch, die Verbrennung fossiler Energien erreicht. Durch den Ausstoß von CO²!

Jetzt wirkt sich die dadurch verursachte Erderwärmung auch auf die Permafrostböden und die massiven von Methanhydrat durchsetzten Eisschichten darunter aus! Methan wird freigesetzt und das in einem Ausmaß, dem wir meiner Meinung nach nicht genügend Aufmerksamkeit und Achtsamkeit schenken.

Und wir reden hier von Gigatonnen. Die mit 25 multipliziert... es dürfte jedem einleuchten, was das für den Treibhauseffekt und die damit verbundenen Erderwärmung bedeutet! PUFF!

Aber nicht nur die exponentiell maximierte Erderwärmung durch das entweichen des Methanhydrates stellt eine massive Gefahr dar. Und das hat Frank Schätzing bereits sehr schön in seinem Roman „Der Schwarm“ beschrieben.

Das Zeug lungert eben auch in den Landmassen der Kontinentalschelfe herum. Und wenn es dort entweicht, hinterlässt es Löcher und Lücken, die zu einer brandgefährlichen Instabilität der Kontinentalhänge und damit zu Abrutschungen von Geröll-, Gesteins- und Sedimentmassen führen kann welche Tsunamis gigantischen Ausmaßes zur Folge hätten.

Was das bedeutet, brauche ich wohl an dieser Stelle nicht mehr zu erklären. Wir waren alle, alle die diese Zeilen hier lesen, Zeitzeugen des verheerenden Tsunamis in Südostasien 2004. Auch Fukushima lässt hier herzlich grüßen! Wobei diese beiden Tsunamis sich dann wohl im Vergleich zu dem was uns dann blüht als nette Welle in einem Spaßbad ausnehmen dürften!

In diesem Sinne, nichts ist beim Klimawandel mehr furzegal! Uns bleibt nicht mehr viel Zeit, die Schussfahrt so abzubremsen, dass noch ein Überleben möglich ist.

Ach übrigens: Wussten Sie eigentlich, dass jeder Mensch täglich ca. 7 Liter „Abgase“ in seinem Körper bei der Verdauung produziert, von denen jedoch 6 Liter vom Körper wieder resorbiert (aufgenommen) werden. Jeweils 1 Liter folgt aber dem Verdauungsvorgang bis zum Ende. Und das multipliziert mit gut 8 Milliarden Menschen.

8 Milliarden Liter menschlichen Abgases von denen täglich 3 % als Methan in die Atmosphäre entweichen. Nicht nur die Rinder sind hier somit wohl ein Problem, sondern auch unsere Überbevölkerung – die nach Fleisch lechzt!

Ich hoffe, ich konnte hier mal mit einem etwas anderen Blickwinkel auf die Dringlichkeit unseres Handelns gegen den Klimawandel aufmerksam machen. Nicht jeder Manns Sache, mit Sicherheit nicht, aber das Thema Klimawandel ist halt offensichtlich komplexer als es in den Köpfen der meisten Menschen, wenn überhaupt, vorhanden ist! Und Tabus gibt es hier nicht! In diesem Sinne!

Ihr

Jens Feeken
Artenschutz-Wolf